

Ober- und Niederlausiger Sammler.

No. 13.

Görlitz, den 15ten Februar 1837.

Redacteur und Verleger: J. G. Mendel.

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends in der Regel einen halben Bogen stark. Der vierteljährliche Pränumerationspreis ist 12 Silbergroschen, und im einzelnen Verkaufe (der jedoch nur allein in der Expedition des Blattes statt findet) kostet die Nummer 6 Pfennige. Die Insertionsgebühren für Bekanntmachungen betragen 1 Sgr. 3 Pf. für die gedruckte Zeile; jeder Pränumerant zahlt für seine Anzeigen nur 9 Pf. pro Zeile. Aufsätze, wobei kein Privat-Interesse zu Grunde liegt, werden gratis eingebracht.

Tagesneuigkeiten.

Berlin, den 8. Februar. Se. Majestät der König haben dem katholischen Pfarrer Schulz zu Wolfsdorf im Regierungsbezirk Königsberg den rothen Adlerorden vierter Classe, und dem Ober-Zimmer-Polirer Marquardt zu Magdeburg die Rettungs-Medaille mit dem Bande zu verleihen geruht.

Berlin, den 10. Februar. Des Königs Majestät haben den bisherigen Land- und Stadtgerichts-Assessor Titius zu Löbau zum Land- und Stadtgerichts-Rath zu ernennen, und dem Kaufmann und Hofsjuwelier Pinkert hieselbst den Titel als Commerzien-Rath zu verleihen geruht. Der königliche Hof hat heute die Trauer für Se. Königl. Hoheit den Herzog Wilhelm von Baiern auf 8 Tage angelegt.

Berlin, den 11. Februar. Se. königliche Majestät haben die Landgerichts-Assessoren Ludowigs zu Köln, Pelzer zu Aachen, Freiherr von Mirbach zu Elberfeld und Aulike zu Cleve zu Landgerichts-Räthen zu ernennen geruht.

Der Candidat Mörbe ist als Catechet und Schullehrer zu Petershahn im Görlitzer Kreise, und der Kaufmann Kunze zu Marklissa als Rathmann bei dem dortigen Magistrat bestätigt worden.

In dem Wirthshause des Dörschens Biechlwang am Innstrome ereignete sich kürzlich ein schrecklicher Vorfall. Auf dem Saale im obern Stockwerke, wo unter Tanzmusik einige junge Bursche einen

Maskenaufzug nach gewohnter ländlicher Sitte aufführten, hatten sich über 200 Menschen zusammengedrängt, wodurch das Zimmer nicht nur ganz gefüllt von Leuten war, sondern dieselben hatten sich auch auf Tische, Stühle, Fenstersimse gestellt, um die Aufführung besser beschauen zu können. Möglich brach der Bodenraum in der Mitte durch und in trichterförmiger Vertiefung befand sich alsbald die ganze Menschenmasse, auch stürzten in diese Trichtertiefe alle Tische, Krüge, Stühle, Gläser und selbst der geheizte Ofen mit seinen glühenden Eisenplatten über die Unglücklichen nieder. Fürchterlich war die Lage der zusammengedrückten Menschenmenge, die von der Gluth, Asche und dem Rauche des eingestürzten Ofens zu ersticken oder verbrannt zu werden fürchten mußte. Da rissen zwei Schiffknechte in der Verzweiflung die Fenstersangen der untern Stube heraus und besreiten nach und nach ihre Unglücksgefährten. Auch suchte man eiligst die um sich greifende Flamme zu dämpfen. Man fand einige Personen unter dem Einsturze erdrückt und getödtet, mehrere waren aber hart beschädigt.

In Lyon ist die Polizei in voller Thätigkeit, um Menschenräuber zu entdecken, die ihr entsetzliches Gewerbe zu treiben angefangen haben. Seit einiger Zeit verschwinden nämlich wöchentlich 7 bis 8 Kinder beiderlei Geschlechts daselbst.

Miscellen.

Kürzlich ist in Hamburg ein Veteran verschieden, dessen mannichfaltige Schicksalswechsel wohl der Vergessenheit entrissen zu werden verdienen. Friedrich Johann Martin Preus, geboren zu Potsdam den 10. Decbr. 1734, war anfänglich Schreiber, diente darauf im Biethenschen Husaren-Regimente, wurde im siebenjährigen Kriege von den Schweden gefangen und nach Schweden transportirt, ranzionirte sich daselbst, begab sich auf ein Schiff, litt Schiffbruch und trieb sich auf einem Brack desselben so lange umher, bis er die Besinnung verlor; als er erwachte, fand er sich an die Dänische Küste geworfen, unter Menschen, die ihn ins Leben zurückzubringen bemüht waren. Nach seiner Genesung nahm er Dienste unter der Dänischen Artillerie, stand bei derselben sieben Jahre und avancirte zum Feldwebel. Er verheirathete sich und ward Vater eines Sohnes und zweier Töchter. Die Frau und eine Tochter sind lange verstorben, auch die zweite Tochter ist wahrscheinlich nicht mehr am Leben. Er nahm seinen Abschied aus Dänischen Diensten und begab sich nach Hamburg, wo er unter die Dragoner trat, bei denen er 23 Jahre und 5 Monate diente. Bei der Auflösung dieses Corps kam er unter das 128ste Französische Regiment, mit welchem er nach Rußland marschirte. Von dort zurückgekehrt, lebte er in Hamburg als Dolmetscher. Im Jahre 1813 meldete er sich zur Aufnahme unter die freiwilligen Kämpfer der hanseatischen Legion, wurde aber abgewiesen, da er damals schon 79 Jahre alt war. Dieß konnte ihn jedoch nicht abhalten, und er meldete sich aufs Neue und zwar unter der reitenden Artillerie, indem er nur 69 Jahre alt zu seyn vorgab; worauf er dann aufgenommen wurde. Auch sein Sohn folgte seinem Beispiel, blieb aber im Felde. Nach seiner Heimkehr arbeitete er am Bauhose; später wurde er Pförtner am Waisenhause, entsagte aber dieser Stelle, weil sie ihm zu ruhig war, und lebte seitdem von seiner Pension und der Unterstützung braver Bürger. Er starb am 17ten Januar 1837

und brachte sein Alter auf hundert und zwei Jahre einen Monat und sieben Tage. Die Garnison, im Verein mit den hanseatischen Kampfgenossen, ließ ihn am 24sten Januar ein militairisches Leichenbegängniß zu Theil werden. Die hinterbliebene Wittwe sah die irdischen Reste dieses alten Preussischen Heldensohnes — sein Vater war Major in Friedrichs des Einzigen Heeren — der Erde übergeben.

In der bei Kaltenbrunn in Schlessien befindlichen Colonie Krozel starb nenlich eine 106 Jahr alte Wittwe, Namens Maria Clara Kraus geb. Griefßbeck aus der Stadt Straubing in Baiern. Ihr Mann, Thomas Kraus aus Kamm im Würtembergischen, war Zimmermann, zog mit ihr nach Schlessien und half die Colonie Krozel erbauen. Die Kraus hatte mit 22 Jahren geheirathet, sieben Kinder todt in Baiern zurückgelassen, und drei nach Schlessien mitgebracht, wo sie noch 4 Kinder geboren; 870 Kinder hatte sie als Hebamme bis zum Jahre 1834 zur Welt befördert. Sie lebte als Hausgenossin bei einer verheiratheten Tochter, und bis zu ihrem Tode blieb sie im Gebrauch ihrer Sinne, obwohl im Laufe dieses Winters bettlägerig. An 80 Enkel- und Urenkel-Kinder erlebten ihr irdisches Daseyn.

Aus Berlin schreibt man Folgendes: Im Juli v. J. wurde in der Nähe von Schwedt ein ermordeter wandernder Handwerker gefunden. Ueber der entblößten Leiche erblickte man einige alte Kleidungsstücke, welche dem Mörder gehört zu haben schienen, der sich aller Effecten seines Pfers bemächtigt hatte. In einem alten zerrissenen Stiefel entdeckte man einen unleserlichen Namen, und fand nach chemischer Prüfung, daß derselbe Fiedler heißen müsse. Jetzt war die Polizei thätig, und es gelang ihr auszuforschen, daß um diese Zeit etwa ein Müllergefell Theobald Fiedler in der Gegend gewandert habe. Man entdeckte den vermurthlichen Mörder endlich im October in der Nähe von Grün-

berg in Schlesien, wo er in der Mühle eines Verwandten arbeitete. Es war ein kleiner schwächlicher Mensch, kaum 20 Jahr alt, mit dem Ansehen eines Kindes, so daß selbst dem inquirirenden Polizeibeamten Zweifel aufstiegen. Fiedler war jedoch als Mörder betrachtet, als solcher inhaftirt und im December in Ketten nach Berlin gebracht, und erst am 23. Januar durch den glücklichen Zufall befreit, daß der Schlächtergesell Gurlt als wahrer Mörder entdeckt und der That geständig war. Bei dem unglücklichen Fiedler hat sich inzwischen durch Angst und Kerker ein Bluthusten erzeugt. Ansprüche auf Entschädigung hat er zwar gesetzlich nicht zu machen, doch ist auf dem Königl. Kammergericht eine Collecte für ihn veranstaltet worden, auch erhält er eine Unterstützung aus dem Criminalfonds, und die Bäcker sammeln ebenfalls für ihren unglücklichen Gewerbsgenossen.

Ein Prozeß hat in Madrid großes Aufsehn gemacht. Ein reicher Sennor M., 73 Jahr alt, heirathete ein junges Mädchen von 17 Jahren. Als dasselbe gegen die Wünsche der Familie, die den Sennor M. zu beerben hoffte, guter Hoffnung wurde, suchte man zuerst die Eifersucht des Ehegatten rege zu machen, aber vergeblich. Hierauf beschloß man die zu frühzeitige Niederkunft zu veranlassen, und die Verwandten machten deshalb durch Arznei eine Rage wüthend, welche die bestochene Kammerjungfer Nachts in das Schlafzimmer der jungen Frau einließ, während diese schlief. Das Thier erhob, als die Arznei wirkte, ein fürchterliches Geheul und Gejäch, und da die junge Frau erschreckt aus dem Bette sprang, sprang die wüthende Rage sie an und biß sie. Voll Entsetzen flüchtete die Unglückliche und schrie um Hülfe. Diese wurde ihr auch durch ihren Mann und einen jungen Arzt, der zufällig im Hause wohnte. Ihm gelang es die beabsichtigten Folgen dieses Schreckes abzuwenden. Da sich jedoch Verdacht ergab, wurde eine Untersuchung eingeleitet, die Kammerjungfer gestand, und in Folge dieses Geständnisses wurde sie nebst

einer Nichte und zwei Messer des Herrn M. zu 10jährigem Gefängniß verurtheilt.

Görlitzer Kirchenliste.

Geboren. Mstr. Carl Benjam. Spätlich, B. Gärtler u. Broncearbeiter allh., und Frn. Charlotte Ernestine geb. Stiriüs, Tochter, geb. d. 22. Jan., get. d. 5. Febr., Agnes Maria. — Mstr. Carl Aug. Hasenfelder, B. u. Seiler allh., und Frn. Caroline Juliane geb. Sessel, Sohn, geb. d. 29. Jan., get. d. 5. Febr., Carl Friedrich August. — Heint. Wilh. Beyer, B. u. Tuchmges. allh., und Frn. Joh. Rosine geb. Ender, Tochter, geb. d. 28. Jan., get. den 5. Febr., Louise Auguste. — Joh. Glieb. Könsch, B. u. Hausbesitzer allh., u. Frn. Marie Dorothee geb. Nähig, Tochter, geb. d. 25. Jan., get. den 5. Febr., Joh. Christiane Bertha. — Joh. Georg Dpiz, B. u. Stadtgartenbes. allh., u. Frn. Joh. Christiane geb. Deckwerth, Tochter, geb. d. 30. Jan., get. d. 7. Febr., Auguste Clementine. — Joh. Gottfr. Raß, Schuhmachersges. allh., u. Frn. Carol. Leon. Aug. geb. Fincke, Sohn, geb. d. 8. Febr., get. d. 10. Febr., Carl Louis. — Christiane Amalie geb. Walther, unehel. Tochter, geb. d. 29. Jan., get. d. 10. Febr., Louise Auguste. — Adalbert Wittner, zur Kriegsbres. entl. Kön. Pr. Schützen, u. Frn. Mar. Joh. geb. Kindler, Tochter, geb. d. 5. Febr., get. d. 12. Febr. in der katholischen Kirche, Christiane Rosine Hedwig. — G e t r a u t. Mstr. Hubertus Hupperts, B. u. Tuchwaller allh., u. Fr. Frieder. Henriette verm. Theurich geb. Erbe, weil. Mstr. Joh. Christoph Theurichs, B., Fischers u. Tuchwaller's allh., nachgel. Witwe, get. d. 5. Febr. — Carl Gottfr. Gränert, Tuchschereerges. allh., u. Christiane Friederike Brix, Mstr. C. Glieb. Brix's, B. u. Tuchm. allh., ehel. dritte Tochter, get. d. 5. Febr. — Mstr. J. Aug. Schwarz, B. u. Schneider in Seidenberg, u. Jgfr. Agnes Fried. Charl. Haupt, weil. Mstr. Joh. Sam. Haupt's, B. u. Kürschners allh., nachgel. ehel. jüngste Tochter, jetzt Joh. Fürchteg. Franz's, Tuchbereiterges. allh., Pflgetochter, get. d. 5. Febr. — Hr. Carl Fr. Ernst Wehnert, Unterofficier vom Stamme des 1. Bataill. (Görlicher) 3. Reg. Pr. Garde-Landwehr-Regim., u. Joh. Christiane Reibsch, Joh. Georg David Reibsch's, Tuchmachersges. allh., ehel. dritte Tochter, get. d. 6. Febr. — Joh. Traug. Hanke, B., Zeug- u. Leinweberges. allh., und Jgfr. Christiane Wilhelmine Auguste Hensch, weil. Joh. Glieb. Hensch's, B., Hausbes. u. Branntweimbrenners allh., nachgel. ehel. einzige Tochter, get. den 6. Febr. — David Richter, Tischler allh., und Jgfr. Joh. Christiane Schmidt, Joh. Heinrich Schmidt's,

herrschaftl. Schäfers in Meber-Hörka, ehel. jüngste Tochter, getr. den 6. Febr.,
 - Gestorben. Fr. Joh. Dorothea Ehrentraut geb. Haman, weil. Mstr. Christ. Glieb Ehrentrauts, B. u. Schneiders allh. Wittve, gest. d. 3. Febr., alt 74 J. 11 M. 1 Z. — Fr. Joh. Sophie Dorothee Gutschke geb. Heyne, Ehrgott Lebr. Gutschke's, verabschied. Königl. Sächs. Tambours allh., Ehegattin, gest. d. 4. Febr., alt 69 J. 4 M. 30 Z. — Herr Carl Christ. Sam. Kindler, gewes. Kanzlei-Inspect. bei dem K. Pr. Landgerichte allh., gest. d. 8. Febr., alt 63 J. 2 M. 6 Z. — Igfr. Joh. Christiane Dorothee Kusch, weil. Joh. Kusch's, herrschaftlichen Bedienten allh., u. weil. Frn. Joh. Christiane geb. Frenzel, Tochter, gest. d. 6. Febr., alt 60 J. 8 Z. — Fr. Joh. Christiane Bartsch geb. Paul, weil. Carl Aug. Bartsch's, B. u. Hausbesitz. allh., Witve, gest. d. 3. Febr., alt 57 J. 5 M. 17 Z. — Fr. Christiane

Fried. Vogt geb. Sächse, Frn. Ernst Ludwig Vogt's, Königl. Preuß. Bataillonsarztes im 1. Bataillon (Görlitzer) 3. Garde-Landwehr-Regim., Ehegattin, gest. d. 5. Febr., alt 43 J. 2 M. 22 Z. — Johann Siegism. Schubert, Inwohn. allh., gest. d. 2. Febr., alt 42 J. — Carl Wilh. Uhlig, Schuhmes. allh., Carl Glieb. Maufe's, B. u. Hausbesitz. allh., u. Frn. Joh. Christ. geb. Mädler, Pflegesohn, gest. d. 2. Febr., alt 22 J. 3 M. 23 Z. — Mstr. Sam. Aug. Fortange's, B. u. Tischlers allh., u. Frn. Christ. Dorothea geb. Franke, Tochter, Auguste Amalie, gest. d. 3. Febr., 7 J. 1 M. — Joh. Fried. Schmidt's, B. u. Hausbäckers allh., u. Frn. Joh. Christ. geb. Weidauer, Zwillingstöchter, Agnes Bertha, gest. d. 6. Febr., alt 9 M. 20 Z. — Carl Aug. Hänsch's, Zimmerhauerges., allh., u. Frn. Joh. Christ. geb. Trautmann, Tochter, Clara Henriette Emilie, gest. d. 2. Febr., alt 3 J. 11 M. 10 Z.

Höchster und niedrigster Görlitzer Getreidepreis vom 9. Februar 1857.

Ein Scheffel	Waizen	1 thlr.	27 sgr.	6 pf.	1 thlr.	20 sgr.	— pf.
"	Korn	1	—	—	—	27	6
"	Gerste	—	25	—	—	23	9
"	Hafer	—	17	6	—	15	—

Pfandbriefe und Staatsschuldsscheine werden gekauft und verkauft, so wie Darlehne gegen pupillarische Sicherheit zu jeder Größe und Verzinsung von 4, 4½ bis 5 pCt. aufwärts nachgewiesen und resp. beschafft durch das Central-Agentur-Comtoir, Petersgasse Nr. 276 zu Görlitz.

Capitalien

jeder Höhe sind alsbald auszuleihen. Nach Verhältniß gebotener Sicherheit zu 4, 4½ und 5 pCt. Bei pünktlicher Abentrichtung der Zinsen, und wenn überhaupt der Grundschuldner nicht Veranlassung zur Kündigung giebt, können diese ausgedienten Gelder, ohne Kündigung, auf gewisse Anzahl Jahre haften. Das Central-Agentur-Comtoir zu Görlitz.

Lindmar.

Zwei Pianoforte verschiedener Qualität, und daher zu verschiedenen Preisen, stehen in Görlitz zum sofortigen Verkauf; bei wem? sagt die Expedition der Fama.

Samen-V Verkauf

Rechte weiße Zucker-Runkelrüben, die Kanne 10 gGr.; Turnips, lange rothe überhalb der Erde, die Kanne 4 gGr.; runde rothe und gelbmelierte, die Kanne 2½ gGr.; achte rothe Sallatrübe, die Kanne 3 gGr.; gelbe Kohlrübe (Rutabago) das Loth 1 gGr.; neue größte englische (Glob Turnip) das Loth 4 gGr.; Möhren, lange rothe, die Kanne 3 gGr.; neue allergrößte Altrinham, das Loth 2 gGr. (wird 3 bis 4 Pfund schwer); Schweizer Honig-Gras, das Pfund 6 gGr.; 24 Sorten achte englische Sommer-Lebkoy 1 Thlr. 8 gGr.; 100 Sorten Blumensamen nebst einer gedruckten Anweisung zu deren Behandlung für 1 Thlr. Das ausführliche Verzeichniß meiner Samereien und Pflanzen (718 verschiedene Sorten enthaltend) kann in Görlitz in der Expedition der Fama eingesehen werden.

August Vogel, Handelsgärtner in Dresden
 Antonsstadt, Elweg Nr. 28 — 31.